

# Die rev. Presse ist in Gefahr

durch die Kapital-Massmethoden erdrückt zu werden.

## Genossen frisch aus Wert sammetl unermüdblich

### !! für den Pressefonds !!

Postfachkonto: Berlin NW. 7, Nr. 117666.

Verhohlen sind an ihrer eigenen Kraftlosigkeit erkräftigt, wodurch ständige Kommunisten werden einfach ignoriert; eine Partei und internationaler Kongress hat man die...  
In Bulgarien hat die Arbeitsinspektion in den Sammelbüchern der Jahre 1906-15, herausgegeben von der Arbeitsinspektion des Ministeriums für Arbeit, Handel und Industrie, festgestellt, daß in allen Erwerbskategorien 15% der Jugendlichen unter 15 Jahre alt waren, und daß die Kinder und Jugendlichen 88% der Gesamtbeschäftigten ausmachten. Diese wurden vom Gesetze zum Schutze der Frauen- und Kinderarbeit nicht betroffen. Aus obengenanntem Sammelbuch entnehmen wir, daß in den Zugsfabriken von Kanti im Jahre 1914 21% der Gesamtbeschäftigten aus Kindern bestanden, im selben Jahre waren in der Zugsfabrik von Panaguritschi 29% der Arbeiterkinder.

In den Vereinigten Staaten von Amerika erreichte die Zahl der im Jahre 1910 in den Fabriken beschäftigten Kinder die Rattische Höhe von 1.750.178. Es gab unter diesen auch vierjährige, die sich selbst die Nahrung verdienen! Und das im Lande Wilsons, das die Menschheit von der Sklaverei erlösen wollte, selbst aber die höchsten Stellen in der Industrie und in Amerika die Kinder mit der besten Arbeiterschaft behandelte!

Gruppe revolut. linker Kommunisten (RKP) Nordhans.

## Cinige Zahlen über die Kinderarbeit.

In fast allen Ländern bestehen gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Kinder, die die Verwendung der Kinder zur Erwerbsarbeit in verschiedenen Industrien oder überhaupt verbieten oder doch einschränken.

In England konnte das Kinderbeschäftigungsgesetz nicht durchgesetzt werden, das sich 300.000 qualifizierte Facharbeiter betraf. In Japan 1912 vorgenommene Zählung in den Fabriken ergab es sich heraus, daß auf eine Million Arbeiter 70.000 Mädchen kamen, deren Durchschnittsalter 14 Jahre war. In der Baumwollindustrie machten die 10jährigen Kinder 20% der Beschäftigten aus, in der Zugsindustrie 10%, von allen Arbeitern in 200 Glasfabriken waren 50% noch im kindlichen Alter, die in einer beinahe unbegrenzten Arbeitszeit beschäftigt waren. Die Textilindustrie, die viele Kinder beschäftigt, hatte einen 17jährigen Arbeiter.

Klassenbewußte Proletarier lesen und verbreiten die „Kaz“ und den „Proletarier“

# R.A.P.- und Unionsgenossen

und Fremde unserer Sache stellen ihre kommunistisch-sozialistische Literatur nur im Verlag „Proletarier“ (Emil Saß), Berlin SO. 36, Reichsbergerstr. 113 Postfachkonto: Berlin NW. 7, Nr. 117706

Die wirtschaftliche Macht erobert man, um in den Besitz der politischen Macht zu gelangen. Die Konkurrenz nahm diese Einstellung gegenüber einem Nation an, der im allgemeinen das ausschlaggebend war, was im Programm der R.A.P. in der Stellung zur Partei niedergelegt ist.

Zur Frage der R.A.P. wurde der Antrag der Erklärungen angenommen, der eine Regelung der Unterhaltungsfrage durch die Wirtschaftsbetriebe selbst (unter anderem) vorsieht. Die oben erwähnten mit der zeitlich zusammenhängenden Regelung der Unterhaltung und der daraus entstehenden Erklärungen waren bei der Annahme des Antrages maßgebend.

Bei der Durchlegung der Art. 6 der R.A.P. verabschiedeten Erklärungen über die Taktik des proletarischen Kampfes in der Zeit des Kapitalismus ist im Art. 6 der R.A.P. und Union ein Irrtum unterlaufen. Der betreffende Abschnitt muß lauten:

Die Partei ist die Zusammenfassung des vorwiegend proletarischen Proletariats mit dem Ziel, die Klassenbewußtheit des Proletariats und damit dessen Willen zur proletarischen Revolution herbeizuführen. Die Union ist die Zusammenfassung des ganzen Klassenproletariats, d. h. derjenigen Teile der proletarischen Klasse, die bereits den Willen zur proletarischen Revolution in sich tragen, auf der Grundlage der Betriebe. Ihre historische Aufgabe ist die Verwirklichung der kapitalistischen Proletarier in die kommunistische Arbeiterbewegung.

## In den Betrieben

liegt die Macht des Proletariats. Parteigenossen, werbt unermüdetlich für den Gedanken der R.A.P. und Union. Der Einzelkämpferkampf der rechten und linken Sozialdemokraten muß radikalisiert auf den Arbeiter gestellt werden. Das Unternehmertum wird täglich treuer denn je. Die nationalitätlichen Kräfte sehen ihre Minderheiten zusehends als Schritt für Schritt in die Hände der R.A.P. und Union vorgehen. Schon jetzt ist es in den meisten Ländern die R.A.P. und Union, die die Arbeiterbewegung in die R.A.P. und Union hineinführt.

## Mitteilungen.

### Partei und Union.

Die Reichskonferenz der Arbeiter-Unionen. Die am 4. und 5. Juni 1922 in Wittenberg stattgefundene Reichskonferenz der R.A.P. und Union wird von den Wirtschaftsbetrieben: Mitteldeutschland, Ost-Länder, Bayern, Süd- und Nord-Deutschland, Pommern, Ostpreußen, Berlin (alte Richtung), Einheitspartei, Ostpreußen, Nordwest, sowie vom Reichsd. Sachsen die Ortsgruppe Hannover, Braunschweig und Ostpreußen Wittenberg wurde die Entscheidung der R.A.P. und Union, die die Arbeiterbewegung in die R.A.P. und Union hineinführt.

Hiermit richten wir an Euch die dringende Bitte zur Mitarbeit. Diefert uns nämlich Beiträge, Berichte aus den Gruppen etc. Selbst mit unser Organ ausbauen. Zeitgleich fordern wir Euch auf, alle Kräfte anzuschließen, um den Abzug der R.A.P. zu haben. Zeitlich muß werden, daß jeder Genosse angestrebt wird, unsere Partei mehr noch als bisher in den Betrieben zu verbreiten. Die Reaktion liegt ihr Hauptgewicht auf der Partei. Die Einheitspartei von der SPD. bis zu den Sozialdemokraten ist drauf und dran, die Arbeiterbewegung auf neue zu verdrängen. In diesen Tagen gilt es, doppelt Aufmerksamkeit zu leisten. Bornehmlich Pflicht ist es, allen Proletariaten unsere Partei zugänglich zu machen. Genossen! Laßt diesen Mahnruf nicht ungehört an Euch vorübergehen. Die Parteikommission.

# Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

1. Jahrg. Nr. 8.

# Kommunistische Arbeiterzeitung

Preis 2,50 M.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Die „KAZ“ erscheint wöchentlich einmal. In begl. durch alle Bezirksorganisationen, oder direkt durch Verlag „Proletarier“, Berlin SO. 36, Reichsbergerstr. 113.

Zuschriften für die Redaktion sowie alle Geldsendungen an Verlag „Proletarier“ (Emil Saß), Berlin SO. 36, Reichsbergerstr. 113.

Postfachkonto: Berlin NW. 7, Nr. 117706 (Emil Saß) Verkauf unter Streifen in Deutschland 14.- M. und nach dem Ausland 30.- Mark monatlich.

## Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Der Geschäftskommunismus der 3. Internationale: Stinnes als Lehrmeister des deutschen Proletariats.

Hinweg mit den geschlichen Betriebsräten! Wählt revolutionäre Aktionsanschlüsse!



# Die rev. Presse ist in Gefahr

durch die Kapital-Kaumobehoben erdrückt zu werden.

## Genossen frisch ans Werk

sammelt unermüdet

## !! für den Pressefonds !!

— Postfach: Berlin SW 7, Nr. 117766 —

aus der linken Bewegung sind wohl in ihrer Konzentration das Produkt der eingelenkten Autoren, im Westen aber der Ausdruck der Massen über ihr tiefes gerechtes Verlangen nach dem Verfall der Sozialdemokratie; sie sind die stark wachsende Bewegung der englischen linken Kommunisten zum revolutionären, proletarischen Klassenkampf. — Im gegen das Abwärtigen in der Arbeiterbewegung — gewissermaßen eine Fortsetzung der sozialistischen Forderung der Arbeiterführer und auch der weltbewusstesten Sozialisten auf eine derartig bis vierzigprozentige Lohnherabsetzung unterhalb für alle Arbeiter. Die Geschäftsleitung wies darauf hin, daß die Arbeiterführer die Herabsetzung einer der vorgeschrittenen Lohnforderungen gegenüber den anderen nicht anerkennen und die anderen den besten Fall allein anerkennen. Die Geschäftsleitung wies darauf hin, daß die Arbeiterführer die Herabsetzung einer der vorgeschrittenen Lohnforderungen gegenüber den anderen nicht anerkennen und die anderen den besten Fall allein anerkennen.

**Kommunistische Arbeiterpartei der 4. Internationale.** Arbeiter für Kommunismus. — Eine Klassenlose Gesellschaftsordnung, in welcher es keine Reichen und Armen gibt, keine Herren oder Knechte, keine Grundbesitzer und Kapitalisten, kein Kauf und Verkauf, kein Geld und keine Lohn. Jeder soll nach Bedarf und Wunsch von den Früchten der Erde und der Produktion der Gemeinschaften leben. Jeder soll seine Kraft entsprechend seinen Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Die Organisation der Produktion und Verteilung soll in den Händen derer sein, die die Arbeit durch die Sowjets ausüben.

**Wochenpiegel.** Dem Beispiel ihrer ausländischen Freunde folgend legen auch die russischen Rechtskämpfer im Kampf gegen die Sozialdemokratie die Verteidigung nicht auf sich. In der Moskauer Demonstration in Gumburg kam es infolge provokatorischer Verhalten der Sowjet zu Zusammenstößen zwischen dieser und den Demonstranten; ein Toter, sechs Verwundete! Der Dollar kostet 344 Mark.

**Wochenpiegel.** Weisung der Reichs-Rathenau in Berlin-Oberbaumgarten. Im Zeichen der Einheit demonstrieren Arbeiter und Unternehmer „gegen die Reaktion“ — für die Republik! Auf dem während der Rathenau-Geburtsfeier einzigen Berliner Reichstages, der Eisenbahn, kommt es zu einem furchtbaren Unglück. Zwei sich begegnende Ringzüge stießen aneinander. Personen, die auf den Leitern standen, wurden heruntergerissen. 48 Tote, über 60 Schwerverletzte.

**Wochenpiegel.** In Larnach kam es anlässlich der Exzentrik-Exhibition für Dr. Rathenau zu Kravallen; mehrere Tote und Verwundete.

**Wochenpiegel.** In Dublin (Irland) finden zwischen Republikanern (Einflussern) und den Gruppen der provisorischen (englischen) Regierung schwere Straßenkämpfe statt. Der Dollar kostet 350 Mark.

**Wochenpiegel.** Das Mittelständliche-Komitee wird in der französischen Kammer mit 404 gegen 220 Stimmen angenommen. Die englische Regierung beschließt die Duffloste um 10 Prozent zu vermindern. (Wird George denken Sie an die Duffloste!) Die Arbeiter des Oberberglages (Berliner Stahlwerke) legen eine Abstimmung der „berühmten“ Organisations-Komitee wegen Lohnforderungen die Arbeit nieder. Der Dollar kostet 370 Mark.

**Wochenpiegel.** Die Ministerpräsidenten der Länder waren zu gehen nachmittags zu einer in Berlin stattfindenden Besprechung über den politischen Lage mit der Reichsregierung eingeladen. **Wochenpiegel.** Berliner Demonstranten beschließen den allgemeinen Streik. Was technischen Wünschen möchte die Fortschritt der Arbeiter über den Parteitag für diese Nummer ausüben. **Wochenpiegel.**

# Der Buchdruckerlehre wehrt sich

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ konnte Dienstag nicht erscheinen, da das Druckpersonal wegen Differenzen mit dem Verleger in den Streik getreten ist. Dem Verleger an die Frage der Bezahlung der Buchdrucker an Dienstag, die auf sechs Tage zur Erleichterung war, machte die Arbeiterpartei des Verlegers die weitere unantastbare Forderung auf eine dreißig- bis vierzigprozentige Lohnherabsetzung für alle Arbeiter. Die Geschäftsleitung wies darauf hin, daß die Arbeiterführer die Herabsetzung einer der vorgeschrittenen Lohnforderungen gegenüber den anderen nicht anerkennen und die anderen den besten Fall allein anerkennen.

**Demonstration am 27. Juni 1922.** Mittags 12 Uhr setzte der von F.O.B. und den drei sozialistischen Parteien proklamierte Proteststreik ein. — **Eisenbahnstreik 5 Minuten.** — Das Proletariat zog in Scharen aus den Fabrikräumen, rote Fahnen flatterten im Winde, eine Kampfbesetzung durchführte die Massen. — **Streik der Arbeiter.** — Die Arbeiterpartei und die Gewerkschaften gegen die Reaktion war nicht vorhanden. — **Streik der Arbeiter.** — Die Arbeiterpartei und die Gewerkschaften gegen die Reaktion war nicht vorhanden.

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

und die „Schwarz-Mat-Goldene Bahn“ über sie, mußte liegen, weil sie in dumpfer Ergebenheit das Denken andern überlassen. Schwere an allen Plätzen, politisch, auf den Beschäftigten sozialistischen Parteipräsidien, jederzeit bereit die politischen Interessen zu verteidigen. Die politischen Interessen liegen sich die Arbeiter nicht beizugehen, früher noch heute zu gehen. Ihre Vertreter, die Gewerkschaften, die Betriebsräte, der ganze parlamentarische Apparat, Arm in Arm mit der Arbeiterpartei gingen voran und riefen: „Wieder mit der Reaktion, es lebe die Republik!“

**Massenversammlung in Spandau.** Die politischen Rechte und die Arbeiterpartei war das Thema, zu der F. O. B. und A. U. I. riefen. Der Erfolg war überwältigend. Man schloß sie bei den Massen kommen, der Arbeiterpartei in den Massen offen zu werden. Politische Stelle im Land, andere Plätze bei den Worten des Referenten, der ausrief: Die Demonstration am 27. Juni mit dem beschriebenen Massenstreik ist der kapitalistischen Republik gut bekommen. Rathenau ist. Gegen den Mann Rathenau stehen wir keinen Maler, aber ist es Sache der Arbeiter, für seine Politik eine Hand zu rühren? Was und wo ist die Reaktion, gegen die sie zu rufen soll? Wo ist der Arbeiter, gegen die sie zu rufen soll? Wo ist der Arbeiter, gegen die sie zu rufen soll? Wo ist der Arbeiter, gegen die sie zu rufen soll?

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

Es ist ein Vertreter dieser Gruppe gefallt. „Sollte die Republik“ schloß der Tag entgegen. Welche Demokratie? Seit ihr Kind? Ist das das denn so wenig, um aus dem folgenden einen Dutzend zu schaffen, oder erhebt ihr Bestreben von denen, die euch als „Bürger“ bezeichnen? Bezeichnen müssen, weil sie ein Stück dieses Buchstabenrautes sind? — Wägen sie um schreibenscheinliche Forderungen kämpfen, soll man haben, in dem Parlament, in Parteien und Gewerkschaften auch wachsam zu beobachten. Der Hungerstreik geht zu, erst ist im Winter, schon im Herbst August-Strick. — Und Arbeiterpartei nicht in vielen Städten Deutschlands, weil Proleten wirklich anerkennen wollten gegen die Fremdmauern. Da ist die „Drohungs“ Polizei mit der Polizei und R. O. B. bei der Hand. — Nicht bleibt übrig von den Besprechungen als ein Dutzend, wie immer, wie in all den Jahren, die den Arbeiterpartei genug gegeben sein sollten. — Was sollen wir tun? Wenn wir endlich begreifen, wo unsere Macht liegt, in den Betrieben, wo wir Mann bei Mann stehen, und wir da ausgehen mit dem revolutionären Kampf. Selbst unser Das bestimmen, den Rat haben, den Kampf anzunehmen und Gänge. Nicht vergessen, daß bejagte Führer und Parlamentarier immer verurteilt müssen. — Doch ist es nicht so leicht, noch sind wir eine kleine Schar, doch mit uns geht die Entwicklung, die eigene Notwendigkeit bringt auch zum Handeln. Einmütig war der Beschluß und nicht einer von den politisch erschienenen Parteimitgliedern ergriff das Wort. — Die R. A. Z. — Heute müssen doch aber nicht amouss ihre Redner gefällig haben, warum schweigen sie? Weil es ein lächerliches Unternehmen ist, gegen diese Lasten anzugreifen. — Das Schlußwort war auch ein großer, wichtiger Ausblick zum Verständnis des Klassenkampfes, der Beschluß war: „Lassen werden im Kampf der dringenden Zeit genutz werden.“

**Sie denken sich!** Sie denken sich! Oh! Oh! Die roten demonstrieren, Da kann ja kommen, na, Der nächste schon kommen! Oh! Oh! Was uns das ist, Gehe und Schreie! Wir werden dabei anwesend, Bei Regen und bei Kälte! Oh! Oh! — Kämpft weiter! Wir lassen mit uns haben, Wir kämpfen und Jungs! — Die ist das Ende. — Profet und du, selbst weiter zu? Schluß mit dem Demonstrieren! Nicht nur das jetzt — die Faust dazu. Die gilt es jetzt zu rufen! **Abes!**

**Pressefonds.** Es gingen ein von Berlin 500 Mk., von Spandau 1600 Mk., von Hannover 412 Mk., von Groß-Trebbin 100 Mk.

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

**Genosse ist dein Betriebskollege** schon Leser der **R.A.Z.**

# Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

1. Jahrg. Nr. 9. Preis 3,00 M.

**Die Bourgeoisie braucht keinen König! Die wahre Form ihrer Klassenherrschaft ist die Republik!**

**Die geschichtliche Rolle des internationalen und vor allem des deutschen Proletariats hat sich bisher in Sklavendiensten für die Bourgeoisie erschöpft.** Als am 14. Juli 1789 die Arbeiter aus den Vorstädten von Paris die Bastille erklühten und damit das monarchische Despotismus erschlugen, als am 5. Oktober 1789 die proletarischen Weiber von Paris dem König Ludwig XVI. von Versailles nach Paris in das „Gerochthum des Palastes“ führten und damit das Ende des persönlichen Herrschers es königlichen Absolutismus einleiteten, glaubte das Proletariat von Frankreich, daß die Stunde seiner Befreiung gekommen sei.

Als am 18. März 1848 die Berliner Arbeiter auf den Barikaden standen und einige Tage später der preussische König zur Exilierung nach dem Wahrgelassenen zogen, glaubten sie, daß von nun an das Licht der Freiheit leuchten würde.

Als am 7. November 1917 der Petersburger Sowjet in heldenmütiger Entschlossenheit die politische Herrschaft an sich riß und „Friede und Freiheit“ dem ganzen Weltproletariat zurufen ließ, da glaubte die russische Arbeiterklasse, daß dieser Tag für alle Zeiten geschichtliche Wahrheit bedeuten würde.

Und als am 9. November 1918 die deutschen Arbeiter den letzten Hohenzollern aus dem Lande jagten und die Weimarer Republik auf dem Leibe nahen, da glaubte auch sie, daß Freiheit, Friede und Brot die Symbole ihres kommenden Schicksals sein würden.

Die Bourgeoisie braucht keinen König! Die wahre Form ihrer Klassenherrschaft ist die Republik! Und dazu den weiteren Satz: „Der Weg zur Befreiung des Proletariats geht nur über die Zerstörung der demokratischen Republik und die Aufrichtung der proletarischen Diktatur!“

Jede herrschende Klasse braucht eine ihren ureigenen Zwecken angepaßte Staatsform: Das Fürsten- und Junkertum die offene Leibeigenschaft des Säbels und der Kirche; die Monarchie die offene Leibeigenschaft der Leibeigenschaft der Leibeigenschaft und der pharisäischen Demagogie; die demokratische Republik, die die Bourgeoisie das Fürsten- und Junkertum als herrschende Klasse geschichtlich absetzt, so wechselfähig auch mit dieser geschichtlichen Lösung die Form des Staates von der Monarchie zur Republik. Dies und nichts anderes ist der historische Sinn der Ereignisse vom 14. Juli 1789 bis zum 9. November 1918 und bis zum Tage, an welchem diktatorischen Offizieren und Studenten als die Vollstrecker des letzten Willens der früher herrschenden Junkerkaste den kapitalistischen Großindustriellen Rathenau als den Vertreter der nunmehr herrschenden Bourgeoisieklasse die Pistolenkugeln in den Leib jagten.

Indem die deutschen Arbeiter für die Republik demonstrieren, und für sie sich tödlichen lassen, opfern sie sich für die ihnen direkt feindlichen Interessen der Bourgeoisie, für das sie selbst zermürbende System des Kapitalismus, für ihre eigenen Henker.

Mag früher in den Kindheitstagen des Proletariats dieser Kampf zusammen mit der Bourgeoisie gegen die damals allein herrschende Absoluten notwendig gewesen sein, heute, wo die Bourgeoisie allein regiert, sind diese Opfer des Proletariats keine Bausteine zur eigenen Befreiung, sondern nichts anderes als Nägel zum eigenen Sarg.

Heute kommt es darauf an, die Klassenfront des Proletariats gegenüber der Bourgeoisie nicht zu verlieren, sondern im Kampf klar heraus zuarbeiten! Heute kommt es darauf an, die Republik nicht zu schlingen, sondern sie zu vernichten und zu ersetzen durch die Diktatur des Proletariats, den proletarischen Räuberstaat! Heute kommt es darauf an, das bürgerliche Privateigentum nicht zu verteidigen, sondern es zu beseitigen und zu verhandeln in proletarisches Gemeineigentum! Denn ob die Arbeiterklasse unter Wilhelm oder unter Fritz Ebert oder einem sonst noch so radikal erscheinenden republikanischen Ministerium verhungert und ermordet wird, ist schließlich gleichgültig. Aber daß sie verhungert und ermordet wird, das ist nicht gleichgültig! Und sie wird verhungern, wenn sie jetzt nicht handelt, entschlossen handelnd!

Mag die Bourgeoisie ihre Toten begraben, ihre Republik schlingen, ihr Privateigentum verteidigen — das ist ihre Sache. Sache des Proletariats ist heute sein eigener gewaltiger Befreiungskampf gegen die Bourgeoisie (die am letzten Dienstag sich hinter den Gardinen der Schlösser im Berliner Westen ins Fäustchen gekniet hat über das für ihre Profitinteressen opferbereite Proletariat) gegen die Republik und gegen das Privateigentum! Die bürgerliche Revolution ist vorbei, die proletarische fordert der Prozeß der Weltgeschichte!

**Klassengenossen! Gedenkt der revolutionären Opfer!!**

**Hinweg mit der demokratischen Republik! Es lebe die Diktatur des Proletariats! Es lebe die Weltrevolution!**